

SCHLÜSSELWÖRTER DER WENDEZEIT

Ein Projekt zur Auswertung des IDS-»Wendekorpus«

von Dieter Herberg

In der Abteilung »Sprachentwicklung in der Gegenwart« des IDS läuft zur Zeit ein mehrteiliges Projekt zum »Sprachwandel in der Wendezeit« (Leitung: W. Teubert). Von den drei Teilprojekten – es gehören dazu auch die Erarbeitung eines korpuserschließenden Wortregisters und die Untersuchung von Bedeutungsvarianz in Texten zur deutschen Einheit – soll hier dasjenige vorgestellt werden, das sich die lexikologische Analyse und lexikographische Darstellung von wendebedingten Veränderungen im öffentlichen Sprachgebrauch zur Aufgabe macht.

Der Gesamtzeitraum, auf den sich unsere Untersuchungen erstrecken – kurz »Wendezeit« genannt –, umfaßt die anderthalb Jahre von Mitte 1989 bis Ende 1990. Die einschneidenden historischen Ereignisse dieses Zeitraumes – von der einsetzenden Massenflucht aus der DDR bis zur Herstellung der staatlichen Einheit Deutschlands – waren mit zahlreichen sprachlichen Veränderungen verbunden, die sich am deutlichsten auf dem Gebiet des Wortschatzes zeigen.

Dank einer vom IDS frühzeitig angeregten »Gesamtdeutschen Korpusinitiative« wurde 1990/91 arbeitsteilig im IDS und im Zentralinstitut für Sprachwissenschaft, an der bis Ende 1991 bestehenden Ostberliner Akademie der Wissenschaften, das sog. »Wendekorpus« (WK) geschaffen (vgl. SPRACHREPORT 3/90, S. 16). Damit steht für die linguistische Auswertung ein computergespeichertes Textkorpus im Umfang von ca. 3,5 Millionen Wörtern zur Verfügung, das ausgewählte Texte des öffentlichen Sprachgebrauchs aus der DDR und aus der alten Bundesrepublik zur Thematik »Politischer Umbruch in der DDR« und »Annäherung und Vereinigung der beiden deutschen Staaten« enthält.*

Um das ausgedehnte Untersuchungsfeld sinnvoll zu begrenzen, konzentrieren wir uns auf die Analyse einer Anzahl sog. »Schlüsselwörter«. Die Rolle von Schlüsselwörtern der Wendezeit schreiben wir solchen lexikalischen Einheiten (Simplizia, Wortbildungskonstruktionen, Wortgruppen, Phraseologismen) zu, die dominanten Inhalten des wendebezo-

genen öffentlichen Diskurses in einer, in mehreren oder in allen Phasen der Wendezeit typischen sprachlichen Ausdruck geben, sie also gleichsam kondensiert auf den Begriff bringen, und daher in dem betreffenden Zeitraum häufig gebraucht werden.

Als angestrebtes Ergebnis ist nicht ein Wörterbuch herkömmlicher Art mit einer Vielzahl von knappen Einzelartikeln vorgesehen, vielmehr soll eine begrenzte Zahl sprachlicher Ausdrücke in ihrem wendespezifischen Gebrauch relativ ausführlich analysiert, interpretiert und dokumentiert werden. Bei der Sichtung der von uns als Schlüsselwörter qualifizierten Einheiten zeigte sich, daß es aus linguistischen Gründen, aber auch darstellungsökonomisch und im Hinblick auf den Benutzer sinnvoll und günstig sein würde, nicht einer Schema-F-Kodifikation zu folgen, sondern drei unterschiedliche Arten von Artikeln vorzusehen: Einzelwortartikel, Gruppenartikel und Rahmenartikel.

Der **Einzelwortartikel** beschreibt in der Regel eine lexikalische Einheit, mitunter auch mehrere lexikalische Einheiten, die zu derselben Wortfamilie gehören, z.B. *Volk*, *Runder Tisch*; *demonstrieren/Demonstration/Demo*, *frei/Freiheit*.

Lexikalische Einheiten, die gleiche/ähnliche oder gegensätzliche Bedeutung haben, d.h., die in einem paradigmatischen Zusammenhang stehen, und die von annähernd gleicher kommunikativer Relevanz sind, werden in **Gruppenartikeln** dargestellt, z.B. *Allianz/Block/Bündnis/Koalition*, *Marktwirtschaft/Planwirtschaft/Kommandowirtschaft*.

In **Rahmenartikeln** werden lexikalische Einheiten zusammengefaßt, die in einen bestimmten thematischen Rahmen gehören, z.B. Vorbildwirkung der Sowjetunion (dazu u.a. *Glasnost*, *Perestroika*, *Umgestaltung*, *neues Denken*, *Tapetenwechsel*, *Gorbî*), expressive Bezeichnungen für Vertreter des alten Systems (dazu u.a. *Betonkopf*, *Blockflöte*, *rote Socke*, *Wendehals*).

Unsere linguistischen Interpretationen der im Wendekorpus vorgefundenen Belege beziehen den ggf. in ge-

genwartssprachlichen Wörterbüchern verzeichneten usualen Gebrauch der Analysewörter sowie deren eventuelles Vorkommen im sog. »Vergleichskorpus« (Gesamtheit der gegenwartssprachlichen Textkorpora des IDS aus der Vor-Wendezeit) ein.

Für die Belange des Projektes wurde von der Arbeitsstelle Linguistische Datenverarbeitung das Leistungsspektrum des Recherchesystems COSMAS um eine Funktion erweitert: die Segmentierung aller WK-Quellen nach 6 wenderelevanten Zeitphasen. Die Phasensegmentierung wurde vorgenommen nach wichtigen, den historischen Ablauf strukturierenden Ereignissen und Einschnitten (Vorphase; Maueröffnung; erste freie Wahlen; Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion; Weg zur staatlichen Einheit; das geeinte Deutschland) und ist ein wesentliches heuristisches Hilfsmittel zum Erkennen und Überprüfen von Veränderungen im Wortgebrauch relativ zu vorangehenden oder nachfolgenden Phasen bzw. zur Vor- oder Nach-Wendezeit.

Die vorgesehene Publikation, die Sprachinformationen zur Bedeutung und zur Verwendung von Schlüsselwörtern der Wendezeit 1989/90 mit der Vermittlung des nötigen Hintergrundwissens zu verbinden sucht, wendet sich an germanistische Linguisten, an Deutschlehrende und -lernende im In- und Ausland, an Lexikographen, an Dolmetscher und Übersetzer ebenso wie an Zeitgeschichtler, an Publizisten und an jeden sprachlich und historisch an der jüngsten Geschichte interessierten Bürger.

* Einzelheiten über die Entstehung und die Zusammensetzung dieses Textkorpus sind in folgenden Veröffentlichungen zu finden:

Dieter Herberg/Gerhard Stickel: Gesamtdeutsche Korpusinitiative. Ein Dokumentationsprojekt zur Sprachentwicklung 1989/90, in: Deutsche Sprache, XX (1992), H. 2, S. 185 – 192;

Dieter Herberg: Die Sprache der Wendezeit als Forschungsgegenstand. Untersuchungen zur Sprachentwicklung 1989/90 am IDS, in: Muttersprache 103 (1993), H. 3, S. 264 – 266.

Der Autor ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für deutsche Sprache.